Die Freiheit sichern

Autor(en): **Jenni, Peter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **90 (2015)**

Heft 12

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-718085

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Freiheit sichern

Am 4. Mai 2015 erläuterte der Verteidigungsminister der Schweiz, Ueli Maurer, zusammen mit dem Chef des Nachrichtendienstes des Bundes (NDB), Markus Seiler, und seinen engsten Mitarbeitern den Lagebericht 2015. Seit dem Bestehen dieses Dienstes wird der Lagebericht zum fünften Mal der Öffentlichkeit präsentiert.

OBERSTLT PETER JENNI ZUM FÜNFTEN LAGEBERICHT DES NACHRICHTENDIENSTES DES BUNDES

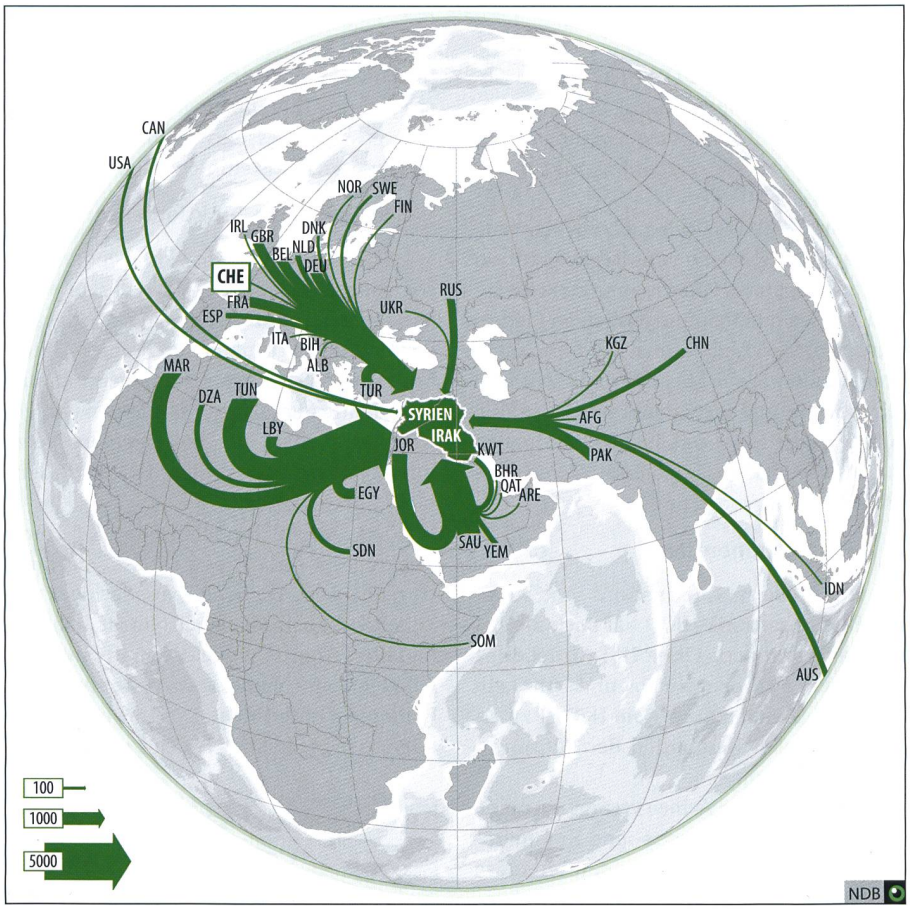
Der Chef des VBS schreibt, dass die Terroranschläge in Europa darauf hinweisen, dass diese Bedrohung nur im Verbund mit anderen betroffenen Staaten reduziert werden kann. Dazu zählten auch jene Länder, in denen der Dschihadismus aktiv ist.

Eine wichtige Rolle spielen die Muslime, die unter den kriminellen Glaubensbrüdern leiden. Sie sind in der Lage, Radikalisierungen frühzeitig zu erkennen und zu verhindern. Es geht jetzt darum, Strategien zu entwickeln, der Radikalisierung zu begegnen.

Bedrohung aus Russland

Der Bericht «zeigt aus nachrichtendienstlicher Optik, was die Schweiz im Bereich Sicherheit derzeit beschäftigt». Von wem wird das Land bedroht und wodurch ist es gefährdet? Der Lageradar des NDB bietet über diese Fragen einen Überblick aus sicherheitspolitischer Warte. Das strategische Umfeld der Schweiz und Europas ist im Wandel und mit dem Krieg in der Ukraine in eine neue schwierige Phase getreten. Die Verantwortlichen schliessen weitergehende kriegerische Auseinandersetzungen nicht mehr aus.

Markus Seiler, der erfahrene Chef NDB.



Der Islamische Staat in Irak und Syrien erhält Zustrom – auch aus der Schweiz.

In der Nachbarschaft von Europa ist der Ausgang des mit dem arabischen Frühling eingeläuteten Umbruchs offen. Verschiedene Staaten haben Mühe sich zu behaupten, grosse Gebiete sind der staatlichen Kontrolle entglitten, die Menschen leiden unter der Brutalität der neuen Herrscher oder sind auf der Flucht.

Den Terrorgruppierungen ist es überraschend gelungen, die regulären Kräfte zurückzudrängen. Hingegen besteht Hoffnung, dass eine Vereinbarung mit Iran hinsichtlich seines Nuklearprogramms gelingt. Mit der Terrorgruppierung «Islamischer Staat» im Irak und in Syrien ist ein Akteur aufgetreten, der mit seinem brutalen Vorgehen, einer geschickten medialen Darstellung und der damit verbundenen Attraktivität und Mobilisierungskraft die Öffentlichkeit in Europa aufgeschreckt hat.

Diese Gruppe macht der al-Kaida die Führungsrolle in der dschihadistischen Bewegung streitig. Diese Situation erhöht das Risiko von weiteren Anschlägen im Westen. Auch die Schweiz bleibt als Teil des europäischen Raumes bedroht.

Verbotener Nachrichtendienst wird in der Schweiz weiterhin betrieben. Er hat im Bereich der Informationssicherheit eine gefährliche Dimension erreicht.